

Öffentliche Sitzung des Seniorenrats am 28.01.2008 in Ehlershausen

Von den insgesamt 3400 insgesamt in Ehlershausen lebenden Menschen sind 1058 über 60 Jahre alt. (Von den ca. 30.000 Einwohnern der Stadt Burgdorf sind 6000 60 Jahre und älter.) Demnach ist in Ehlershausen fast jeder dritte Bürger zu den Senioren zu rechnen. (In Burgdorf insgesamt nur jeder Fünfte.)

Außerdem ist zu berücksichtigen, dass es bis auf die bestehenden durchaus aktiven Sportvereine und die monatlichen Seniorenkreise der Kirchengemeinde, kaum Freizeitangebote gibt, was sich gerade in den langen Wintermonaten besonders spürbar macht. (Gefahr der Vereinsamung!) Die bei der Sitzung anwesenden Senioren schätzten, dass nur ca. 10 % der älteren Menschen die vorhandenen Angebote annehmen. Daraus leitet sich die Frage ab, wie dieser Personenkreis zu erreichen und wie deren Bedarf zu ermitteln ist. Der Seniorenrat denkt an eine auf diesen Personenkreis ausgerichtete Fragebogenaktion und den Ausbau von Besuchsdiensten.

Die aus Ramlingen anwesenden Senioren weisen darauf hin, dass sich dieses Problem in ihrem überschaubaren Dorf nicht stelle. Dort kenne man sich, wisse voneinander und helfe sich auch gegenseitig.

Im Gegensatz zu anderen Burgdorfer Ortsteilen sind die infrastrukturellen Gegebenheiten in Ordnung (2 Supermärkte, Ärzte, Bäcker, Banken, etc.) Außer der Senioren-Wohngemeinschaft „Schwalbennest“ mit fünf Plätzen gibt es keine weiteren Wohnmöglichkeiten für ältere Menschen, die sich in ihren eigenen vier Wänden einsam fühlen oder nicht mehr zurecht kommen. Hier sieht der Seniorenrat das Erfordernis einer Bedarfserhebung (Die Hälfte aller Bewohner sind 55 Jahre und älter).

Weiterer Handlungsbedarf:

- Die auf Dauerrot geschaltete Ampel an der Sparkasse sollte (analog Schillerslager Straße) mit einer anderen Schalttechnik versehen werden
- Begleitpersonen von Behinderten (mit Kennzeichnung B im Ausweis) muss bei Veranstaltungen freier Eintritt gewährt werden
- Hilfestellung beim ausfüllen von Formularen
- Appell an Vereine, seniorenrechtliche Angebote vermehrt und kostengünstig (Golfclub) zu entwickeln und anzubieten

(Hans Bauer, 28.01.2008)